

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämtern und Postboten  
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:  
die halbpaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die halbp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 30. Mai 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Einen edlen Charakterzug hat der Kaiser wieder verraten, indem er seine Einwilligung zu der Verlobung seines jüngsten Sohnes, des Prinzen Oskar, mit der Gräfin Ina Marie von Wassewitz gab, denn diese Verbindung ist eine zur sogenannten linken Hand, eine morgantische, unebenbürtige. Und man weiß, daß das Hohenzollernhaus von altersher an einem besonders strengen Ebenbürtigkeitsrecht festgehalten hat. Kaiser Wilhelm hat sich als Vater über diese Ueberkommenheit hinweggesetzt und damit wieder, was er schon bei der Ehe seiner Tochter ausgesprochen, gezeigt, daß ihm das Wohl seiner Kinder über Rang und Stand geht und daß er sie dem Zuge ihres Herzens folgen läßt. Nun wären allerdings Kinder aus dieser Verbindung nicht thronfolgeberechtigt, aber diese weitgreifendere Frage kommt hier gar nicht in Betracht, da auch ohne diesen Prinzen die Aussicht auf den Thron reich genug besetzt ist. Mit einer Standeserhöhung der Braut wird, wie seinerzeit bei der Gemahlin des Thronfolgers von Oesterreich, mit der Vermählung wohl zu rechnen sein.

Stendal, 29. Mai. Bei der Stichwahl im Wahlkreis Magdeburg 2 wurden von 31 617 Wahlberechtigten 27 815 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Wachholtz de Wente 15 118 und Böck (Konf.) 12 697 Stimmen.

Im Ausland haben sich die verzeichnenswerten Ereignisse dieser Woche fast ausschließlich um das unglückselige neue Fürstentum Albanien gruppiert. Effad Paschas Putsch, wie er entstand und mißlang, erklärt sich leicht aus der Lebensgeschichte dieses Mannes, von dem man nicht verstand, daß er das Vertrauen des Fürsten gewinnen konnte und von diesem sogar mit dem wichtigen Amte des Kriegsministers betraut wurde. Denn Effad galt schon lange als ein Mann mit allen schlechten Eigenschaften seiner Klasse und den besonderen Untugenden seines Stammes. Aus der mächtigsten und reichsten albanesischen Familie stammend, wurde er sehr jung schon Flügeladjutant des damaligen Sultans Abdul Hamid, nachdem er vorher ein Mittelding zwischen Räuberhauptmann und Feudalherr, nach der Art wie unsere mittelalterlichen Raubritter gewesen war. Am Hofe nahm er Blutrache an dem Sohne des Großwesirs und entloß, ermordete darauf den Gouverneur von Janina und schloß sich der Revolution gegen Abdul Hamid an, wurde jungtürkischer Abgeordneter für Durazzo im Parlament und schlug als solcher den Präsidenten nieder. Einige Jahre trieb er ihn dann wieder in seiner Heimat umher, bis der letzte Balkankrieg ausbrach und er unter dem Oberkommando von Hassan Niza in Skutari die von den montenegrinischen Belagerten bedrängte Besatzung anführte. Den Hassan Niza, der ihm im Wege stand, ließ er nach einem Festessen durch einen Dolchstoß beseitigen und nahm das Kommando selbst in die Hand. Unter höchst verdächtigen Umständen übergab er plötzlich die Festung den Montenegrinern, sei es um russisches Geld oder gegen das Versprechen, daß er sich zum König eines Teiles seiner Heimat ausrufen dürfte. Er zog mit seinen Truppen ab und beherrschte so Mittelalbanien, wurde aber von einer russischen Armeeabteilung geschlagen und mußte auf seine ehrgeizigen Pläne verzichten. Diesen Mann suchte nun Fürst Wilhelm für sich zu gewinnen, nahm aus seiner Hand die Krone entgegen und — sah sich schon wenige Wochen darauf genötigt, ihn unschädlich zu machen, weil er das alte Spiel wieder anfing. Ohne die italienische und österreichische Hilfe wäre der neue Fürst verloren gewesen. — In Frankreich und Rußland hat bereits eine kräftige Hege dagegen eingesetzt, daß Dreihundstruppen, ohne zuvor im Dreierverband zu fragen, zum Schutze des Fürsten, der von allen Groß-

mächten zusammen eingesetzt worden ist, einschritten, als ob diese Maßregel sich nicht von selbst verstanden hätte. Die Entscheidung in dieser neuen Intrigue wird wohl bei England liegen, dessen öffentliche Meinung sich bis jetzt ruhig und abwartend verhält. Man hat auch in Großbritannien außer der Homerulefrage noch in steigendem Maße mit der Sorge um das Treiben der Wahlweiber zu kämpfen, die eine förmliche Verschwörung angezettelt haben und alle Tage mit Gewalttätigkeiten herortreten, Bomben werfen, Brände stiften, ja sogar den König beschimpfen, was in dem konstitutionellen England, wohl als Gegengewicht gegen seine sonst völlige Einflußlosigkeit, noch mehr denn anderswo als ein Verbrechen angesehen wird. Aber auch in Frankreich beginnen innere Schwierigkeiten so kurz nach dem Wahlsieg der Regierung schon überhand zu nehmen. Die Gerüchte von Rücktrittsabsichten des Kabinetts wollen trotz aller Dementierläufe nicht verstummen. Es geht eben doch um die dreijährige Dienstzeit, die der Radikalismus allmählich abzubauen wünscht. Es wird damit aber wohl noch ebenso seine guten Wege haben wie mit der neu-angefandigen Abdankung Huertas in Mexiko.

Den Diplomaten, die sich schon auf ihre Sommerfrische freuten, als es hieß, daß die Streitigkeiten zwischen Albanien und Epirus geschlichtet seien, haben die Albanier selbst wieder eine schöne Suppe eingebracht, denen man mit der Unabängigkeit glaubte alles gegeben zu haben, was sie sich wünschten. Und nun weiß heute selbst der, dem sie Landeskinder sein sollen, nicht, nach was allem noch ihr Begehrt. Der Mann, der Land und Leute am besten kannte, mußte abgelassen werden, weil ihm nicht zu trauen war, von den andern aber, die dem jungen Fürsten Ratgeber sein sollen, ist offenbar der eine so viel wert wie der andere. Man fragt nach den Gründen des Aufstandes, der so plötzlich hereinbrach, aber niemand weiß sie. Man weiß nur, daß die von jeher von den Großen des Landes unterdrückten Bauern sich Hoffnung auf Erleichterung gemacht hatten, die ihnen unter dem neuen Herrscher zuteil würde. Der aber kannte „sein“ Land ja selber noch nicht. Und dann spielten religiöse Gründe mit, Aufhebung der größtenteils aus Muhammedanern bestehenden Beodlerung durch Sendlinge gegen die christliche Herrschaft, Verdächte gegen die Landesfürsten, die wie schwere Beleidigung empfunden werden. Und was dergleichen Dinge mehr sind. Kurz und gut, die Mächte haben wieder einmal einen Wechselbalg vor sich, den sie mit guten Ratschlägen und diplomatischen Kunstgriffen nicht ziehen werden. Und Fürst Wilhelm läte wirklich am besten, wenn er wieder zu seinen Gardeulanen nach Potsdam zurücklehren würde.

Die in der weiteren Umgegend Durazzos lagernden albanischen Aufständischen haben jetzt in einer Zuschrift an die Internationale Kontrollkommission ihre Forderungen aufgestellt. Sie betreffen den Schutz und die Hebung der mohammedanischen Religion in Albanien und die Wiederherstellung der türkischen Herrschaft und Verwaltung in Albanien. Falls die Bewilligung dieser Forderungen nicht möglich sein sollte, so wollen die Aufständischen, wie sie weiter erklären, ihre Sache in die Hände der Großmächte legen. Es heißt jedoch, daß andere Gruppen der albanischen Aufständischen wieder andere Wünsche und Forderungen hätten. Die Internationale Kontrollkommission wird in Telegrammen, die ihr aus verschiedenen Städten Albanien zugegangen sind, dringend gewarnt, den Aufständischen Zugeständnisse zu machen. — Der Hofmarschall des Fürsten Wilhelm, v. Trotha, ist in einer besonderen Mission nach Berlin abgereist. — Zwischen den Mächten wird dem Bernehmen nach über die Entsendung einer Abteilung der internationalen Truppen in Skutari nach Durazzo verhandelt.

Durazzo, 28. Mai. Allem Anscheine nach hat die Lage in Albanien eine Verschärfung erfahren. Bei Kawaya haben sich neue feindliche Ansammlungen gebildet. Die Führer der Aufständischen sind Berwisch Bey, Elbas und Arif Sifmet. Zwischen Belinje und Kawaya stehen 700 Mann regierungstreuer Truppen, die jeden Augenblick den Angriff der Aufständischen erwarten. Die Hoffnung auf Herstellung normaler Verhältnisse durch internationale Intervention ist noch nicht geschwunden.

Rom, 28. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die Lage in Durazzo äußerst besorgniserregend. Den Aufständischen strömen immer neue Scharen zu, die zum Angriff auf die völlig schutzlose Stadt entschlossen sind, wenn ihre Forderung nach Abdankung des Fürsten nicht erfüllt wird. Jeder Widerstand ohne Mitwirkung der fremden Detachements wäre nutzlos und würde nur in ein furchtbares Gemetzel ausarten.

Ueber den Gesundheitszustand im französischen Heer während des Monats März macht die „France Militaire“ folgende interessante Angaben: Der ausgehobene Mannschaftsbestand belief sich auf 717 162 Mann. Eingezogen waren 640 409. Das Zimmer mußten hüten 158 187 Mann, gleich 247 pro Tausend. Im Lazarett befanden sich 35 640, gleich 55 pro Tausend, im Hospital 22 239, gleich 32 pro Tausend. Von 640 409 eingezogenen Mannschaften waren hienach nicht marschfähig 216 066 Mann, gleich einem Drittel aller eingezogenen Mannschaften. Wieder entlassen oder zurückgestellt mußten 2682 Mann, gleich 3,75 pro Tausend werden; Todesfälle ereigneten sich 477, gleich 0,66 pro Tausend. Hierunter befanden sich 49 wegen Schwindsucht, 53 wegen Lungentzündung, 51 wegen Scharlach usw.

## Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. Am 4. Juni wird sich das Königspaar zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 29. Mai. Das württ. Kriegsministerium hat den Bau der Luftschiffhalle in Friedrichshafen an den Zeppelin-Hallenbau vergeben. Die Halle mit Nebenanlagen wird noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Stuttgart, 29. Mai. Es ist anzunehmen, daß das Deutsche Turnfest 1918 in Stuttgart abgehalten wird. Der Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Dr. Rühl, weilte dieser Tage hier und hatte Besprechungen mit Vertretern der Schwäb. Turnerschaft und beabsichtigt auch den Wasen, der als Festplatz in Betracht kommen würde. Die Entscheidung selbst fällt an Pfingsten.

Lüdingen, 29. Mai. Der König hat gegenüber dem Luftwäber Karl Maier von Unterjesingen, der vom hiesigen Schwurgericht am 28. April wegen der Ermordung der Irma Dessauer zum Tode verurteilt worden ist, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Oberndorf a. N., 29. Mai. In der vergangenen Nacht ist der Erfinder des Mausegwehrs, Geh. Kommerzienrat Paul v. Mauser, im Alter von 76 Jahren am Herzschlag gestorben. Mauser war 1838 in Oberndorf als Sohn eines Wächermachers geboren, später in der K. Gewehrfabrik in Oberndorf tätig und erstand 1863 zusammen mit seinem 1882 verstorbenen Bruder Wilhelm das nach ihm benannte Hinterladergewehr, das mit einigen Abänderungen im deutschen Heer eingeführt wurde. Im ganzen sind 8 Millionen Mausegwehrwaffen hergestellt worden. Paul v. Mauser war Ehrenbürger seiner Heimatstadt und Ehrendoktor der Technischen Hochschule in Stuttgart. Von 1898 bis 1903 vertrat er den 8. württ. Reichstagswahlkreis als nationalliberaler Abgeordneter im Reichstag.

ung.  
erste Wagen von  
wie folgt:  
7.00)  
7.30),  
ort.  
Schönberg-Höfen

ne. ≡  
g  
ik  
arl Reuter.

Radfahrer  
dung  
el  
rzhelm,  
Nr. 10.

Verbau-

Zeppelin.  
wirksam  
ung des  
sels  
katarren,  
g 26. 26.  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
ndliche

-Wohnung

er später zu ver-

äderei Gerlach,  
rzhelmerstr. 399.

ach a. Enz.  
ilchende

gen  
zu verkaufen.

Bergerstraße 287.

Kindertwagen,

BOR

Ausführung,  
billig nur bei

ss, Pforzheim

straße 17.



Ulm, 29. Mai. Auf der Linie Ulm-Friedrichshafen sind gestern zum erstenmal Probezüge mit 100 km Geschwindigkeit gefahren. Von dem Ergebnis der Fahrten wird es abhängen, ob auf dieser Strecke Schnellzüge mit 100 km Geschwindigkeit pro Stunde fahren.

Ulm a. D., 29. Mai. Im Strafprozeß gegen den früheren Bankdirektor Thalmeißinger wurde der Angeklagte von der hiesigen Strafkammer zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf die Strafe wird die volle Untersuchungshaft und die in Argentinien erlittene Sicherungshaft in Anrechnung gebracht. Die Verurteilung erfolgte wegen 5 Verbrechen der Unterschlagung und eines Verbrechens des Betrugs.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 29. Mai. Auch heuer wird wieder in sämtlichen evangelischen Kirchen unseres Landes die sogenannte „Pfingstkollekte“ veranstaltet werden. In den beiden Gottesdiensten des Pfingstfestes wird auch in unserer Diözese für diesen Zweck gepfarrt werden. Ihr Ertrag kommt von Jahr zu Jahr bedürftigen evangelischen Kirchengemeinden des In- und Auslands zugut. Inländische Gemeinden wurden von den Gaben des Vorjahres unterstützt: 34; unter den ausländischen wurden besonders deutsch-evangelische Gemeinden in Südamerika (Chile und Brasilien) bedacht. In den Jahren 1902 bis 1911 sind in unsere Diözese an Unterstützungsbeiträgen zurückgefloßen: 3900 M. Das Meiste von den 6 in Frage gekommenen Kirchengemeinden hat Dobel erhalten (1900 M.). Gepfarrt wurden für die „Pfingstkollekte“ aus unserer Diözese im Jahre 1913: 338 M. 5 S.

Calw, 29. Mai. In seiner gestrigen Sitzung hat der Gemeinderat der Festlegung einer Preisliste für die Handwerkerarbeiten der Stadt zugestimmt. Sie enthält grundlegende Einheitspreise für Tagelöhne und Lieferungen und bietet Handwerkern und Bauenden einen Anhaltspunkt für Voranschläge und Nachprüfungen.

Pforzheim, 28. Mai. Einer hiesigen Bijouteriefabrik wurden 38 große silberne Platten gestohlen, die einen Wert von über 2000 Mk. haben. Wahrscheinlich geschah der Diebstahl der Platten unterwegs auf dem Versand nach der Schweiz.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme**

Quebec, 29. Mai. Durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Storstad“ wurde der Dampfer „Empress of Ireland“ an der Backbordseite bis zur Schraube aufgerissen. Der Dampfer „Lady Evelyn“ und „Deureka“ fanden auf dem ruhigen Wasser nur wenige herumtreibende Rettungsboote vor, worin Ueberlebende stöhnend und betäubt, einige sterbend infolge der Verletzungen, die sie bei der

Bank auf dem gesunkenen Dampfer „Empress of Ireland“ erlitten hatten, sich befanden. Sie wurden aufgenommen. Es waren zusammen 399 Personen. Von den 140 Angehörigen der Heilsarmee wurden nur 20 gerettet. Kapitän Kendall war zu erschöpft, um eingehend zu berichten.

Montreal, 29. Mai. Ein überlebender Passagier des Dampfers „Empress of Ireland“ namens Henderson telegraphierte seiner hiesigen Firma, daß 1030 Personen ungelungen seien.

Montreal, 29. Mai. Die Meldung eines hiesigen Blattes, wonach alle an Bord des gesunkenen Dampfers „Empress of Ireland“ gewesenen Personen gerettet worden seien, bewahrheitet sich nicht. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 678 geschätzt. Unter den 350 geretteten Personen befinden sich 12 Frauen. 22 Gerettete erlitten Verletzungen gleich nach ihrer Landung.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Storstad“, der einer norwegischen Gesellschaft gehört, hat am 17. April Venedig verlassen und ist am 18. Mai in Quebec angekommen. Er ist nicht gesunken. Er ist auf der Fahrt hierher und hat, wie verlautet, einige Ueberlebende der „Empress of Ireland“ an Bord. Der letztere sank in 19 Faden Tiefe.

Durazzo, 29. Mai. Starke Gruppen von Aufständischen sammeln sich bei Tirana und Schiap. Hier herrscht große Erregung, doch ist die Lage in Durazzo unverändert. Die Verteidigungsmaßnahmen sind verschärft worden. Infolge der Nachrichten aus Epirus sind zwei Geschäfte nach Valona geschickt worden. — Das neue albanische Kabinett ist konstituiert. — Der Fürst hat die Mächte um eine kleine Abteilung der internationalen Truppen ersucht, die an der Grenze und an der Küste aufgestellt werden sollen.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. Diese Anstalt tritt am 1. September d. J. in ihr neues (15.) Unterrichtsjaht ein; sie bildet in einem 2-jährigen Lehrgang zum künstlerisch geschulten Photographen, zum Lichtdrucker oder Hellogravüredrucker aus; seit 1906 werden auch Damen zugelassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit zeichnerischer und künstlerischer Befähigung. Die Anstalt hält neben ihrem Tagesunterricht noch Meisterkurse und Hochschulkurse für Studierende der k. Techn. Hochschule zu München. Im Jahre 1913 wurde sie durch eine Abteilung für Kupferstichdruck erweitert. Die Zahl der Aufzunehmenden ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anhaltstatut, das über alles Wissenswertes unterrichtet, vom Sekretariat der Anstalt in München XXIII, Clemensstraße 33.

**Voraussetzliche Witterung.**

Der bisher herrschende Niederdruck zieht über Polen nach Westrußland ab, hinterläßt aber in Mitteleuropa Störungen, die einer vollen Wiederaufheiterung entgegenwirken werden. Demnach wird zunächst ziemlich heiteres und mildes Wetter ohne wesentliche Niederschläge sich durchsetzen. Längerer Bestand des heiteren Wetters erscheint jedoch nicht wahrscheinlich.

**Kgl. Kurtheater Wildbad.**

**Wochen-Spielplan:**

Sonntag, 31. Mai: „Der fidele Bauer“.  
Montag, 1. Juni: „Ramzelle Nitouche“.  
Dienstag, 2. Juni: „Die spanische Fliege“.  
Mittwoch, 3. Juni: „Wenn der junge Wein blüht“.  
Freitag, 5. Mai: „Der fidele Bauer“.  
Samstag, 6. Juni: „Der müde Theodor“.  
Sonntag, 7. Juni: „Die Puppe“.  
Täglich fährt ein Theaterzug ab Wildbad 10.10 Uhr, an Pforzheim 10.49 Uhr, der auf allen Stationen hält.

**Reklameteil.**



Wer ein leeres Mostfass hat  
probieren Gitter's Fruchtsaft  
Marke, Schmitter, der beste  
**Apfelmose-Ersatz**

Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer, Franz Andras und Pfannkuch u. Co.; Gornsbach: August Lang und Pfannkuch u. Co.; Herrenab: Wilh. König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Würster und Pfannkuch u. Co.; Höfen: Albert Stegmaier; Dobel: Robert Treiber; Pforzheim: Ph. Dollinger beim Marktplatz, August Rössler, Drogerie, und Pfannkuch u. Co.

**Schönheit**

verleiht ein zartes reines Gesicht, reiziges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

**Steckenpferd-Seife**

(Die beste Lillienmilchseife, von Bergmann & Co., Radobul, 2 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Rees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

**Amstliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Geschäftsergebnisse der Darlehenskassenvereine (e. G. m. u. H.)**

Darlehenskassenverein e. G. m. u. H. (Ort)	Umsatz (Einnahmen und Ausgaben)		Höhe des Ge- schäfts- anteils	Aktiva												Schuld an die Ausgleich- stelle								
	M	S		Rassen- bestand		Guthaben bei der Ausgleich- stelle		Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung		Darlehen		Güter- ziele		Stückzinsen und verfallene Zinsen			Wert der Immobilien und des Mobiliars		Ausstände aus Ein- käufen und Sonstiges		Summe Aktiva			
				M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S		M	S	M	S	M	S		
Bernbach	2 424	42	100	—	143	32	—	—	—	310	—	—	—	—	168	80	622	80	1 244	92	296	90		
Biefelsberg	83 924	61	100	—	972	99	—	—	8 110	40	3 690	—	—	85	54	400	—	1 340	25	14 599	18	2 991	68	
Birkenfeld	380 668	37	120	—	740	03	—	—	50 257	62	136 435	75	3 400	—	6 370	32	400	—	8 212	95	205 816	67	19 134	12
Conweiler	25 005	60	122	—	146	40	—	—	—	9 010	—	—	—	276	05	48	45	1 835	—	11 315	90	7 334	83	
Dobel	277 157	55	100	—	3 169	07	—	—	4 591	69	123 763	69	—	—	3 526	02	260	35	1 696	41	137 007	23	12 579	43
Engelsbrand	37 822	51	200	—	1 331	39	4 778	92	4 200	—	14 315	—	—	1 096	30	20	—	723	65	26 465	26	—	—	
Feldbrennach	195 864	79	100	—	245	15	—	—	35 135	—	122 283	—	6 340	—	8 024	49	200	—	37	45	172 265	09	23 150	37
Gräfenhausen	208 255	40	100	—	1 489	13	—	—	—	—	190 216	22	—	—	4 332	28	527	80	262	95	196 828	38	11 168	37
Grumbach	183 237	88	100	—	1 862	88	1 833	11	29 883	—	53 951	17	—	—	246	75	600	—	—	—	88 376	91	—	—
Herrenab	225 247	56	500	—	—	—	19 505	87	11 495	08	54 431	18	—	—	1 717	57	90	—	—	—	87 239	70	—	—
Höfen	73 472	02	200	—	378	94	694	68	7 951	04	3 411	25	—	—	142	52	327	40	2 446	25	15 352	08	—	—
Neufah	263 491	58	100	—	4 730	72	—	—	—	—	121 827	46	—	—	3 816	11	805	95	2 390	75	133 570	99	809	45
Ottenshausen	97 649	37	100	—	3 842	90	112	84	3 150	97	72 716	81	18 115	82	5 769	72	600	—	5 853	05	110 162	11	—	—
Schömbach	256 104	22	100	—	1 103	—	—	—	40 030	—	24 355	43	—	—	688	75	1 446	97	1 826	76	69 450	91	2 736	35
Schwann	159 185	86	100	—	23	22	—	—	25 133	93	40 408	01	16 000	—	3 962	75	670	—	870	24	87 068	15	2 156	10
Schwarzenberg	8 583	45	100	—	632	01	—	—	2 630	—	150	—	—	—	33	12	33	15	821	35	4 299	63	1 083	—





ldbad.  
 :  
 er.  
 je".  
 linge".  
 Wein blüht".  
 or".  
 Wildbad 10.10 Uhr.  
 Stationen hält.  
 ss hat  
 hisseff  
 beste  
 satz  
 inauer, Franz  
 rnsbach: August  
 : Willh. König;  
 e Warster und  
 ymaler; Doppel-  
 ger beim Markt-  
 annkuch u. Co.  
 eit  
 irisches Aussehen  
 erzeugt die echte  
 Seife  
 & Co., Radebeul,  
 d a" (Lilienstich-  
 eich. Tube 50 Pf.  
 eil: G. Nees,  
 il: G. Conradt  
 Beilage.

### Amtskörperschaft Neuenbürg. Steinbefuhr.

Die Anfuhr von 113 Eisenbahnwaggon Straßen-  
schotter auf die Bezirksstraße von Neuenbürg nach Marzell  
ab Bahnhof Neuenbürg soll im Submissionswege vergeben werden.  
Die Anfuhr ist in 3 Lose eingeteilt und zwar:

Los 1	Marlung Arnbach	89 Waggon
" 2	" Schwann	17 "
" 3	" Gonweiler	7 "

Die Bedingungen können auf der Amtspflegekanzlei während  
der üblichen Kanzleistunden eingesehen werden.

Schriftliche Offerte wollen mit entsprechender Aufschrift  
versehen und verschlossen längstens

bis 5. Juni 1914, abends 6 Uhr,

auf der Amtspflegekanzlei abgegeben werden.

Neuenbürg, den 29. Mai 1914.

Oberamtspflege.  
Kübler.

### Bekanntmachung.

Wegen Neueindeckung der Jahrbahn der Kreisstraße  
Marzell-Neuenbürg wird die Straße zwischen Marzell  
und Langenalb in der Zeit vom 9. bis 18. Juni ds. Jrs. täglich  
von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr für den Lastenfuhrwerks-  
verkehr und für Autos gesperrt.

Nur unbeladene und leichte Personenzfahrwerke können die  
abgesperrte und mit Verbotstafeln versehene Straße durch-  
fahren, sofern die betreffenden Fuhrwerkslenker zuvor die Er-  
laubnis beim Walzmeister eingeholt und erhalten haben, und  
wenn sie den Befehlen desselben anstandslos Folge leisten.

Der Autoverkehr ist über Pfaffenrot zu leiten.

Ettlingen, 27. Mai 1914.

Gr. Bezirksamt.

**Brennholz-Versteigerung des Forstamts Kalten-  
brunn in Gerusbach.** Mittwoch den 10. Juni, vorm. 11 Uhr,  
im Gasthaus zu Kaltenbrunn. Aus Domänenwaldabteilungen  
9, 16, 25, 27, 34, 35, 40, 49, 57, 85, 87, 90-102: 14 Ster  
buchene, 2 Ster birken, 1822 Ster Nadelholzscheiter und -Prügel,  
272 Ster Nadelholzkreisprügel. Die Forstwärter Bauer in Dürrensch,  
Rheinschmidt in Brotzenau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß  
in Rombach zeigen das Holz vor.

### Warnung.

Die in letzter Zeit den Lichtabnehmern von anderen Seiten  
angebotenen elektr. Glühlampen unterscheiden sich von den  
bei Materialienverwalter Bohnenberger vorrätigen nur in  
der Form und durch höheren Preis, nicht aber in  
der Leuchtkraft und im Stromverbrauch. Um die  
Lichtabnehmer vor Schaden zu schützen, muß vor dem Ankauf  
von Lampen bei Reisenden gewarnt werden.

Es kosten die städt. Lampen einschließlich Steuer: 16-, 25-,  
32- und 50kerzige 1 M. 80 -, 100kerzige 3 M. 20 -, 200-  
kerzige 6 M.

Neuenbürg, den 29. Mai 1914.

Städt. Elektrizitätswerkverwaltung.  
Knobel.

### A. Forstamt Herrenalb. Wiederholter

### Stangen-Verkauf

am Freitag den 5. Juni 1914,  
vormittags 9 Uhr,  
in Herrenalb auf der Forstamts-  
kanzlei aus Staatswald Unterer  
Buchrain werden wegen nicht  
rechtzeitiger Bezahlung wieder-  
holt verkauft:

730 Stück Hopfenstangen I.  
Klasse, 760 II. Kl., 95 III.  
Klasse und 140 Bohnenstrecken.

Neuenbürg.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag 2. Juni 1914,  
nachmittags 3 Uhr,

kommen im hiesigen Pfandlokal  
gegen sofortige Barzahlung zum  
Verkauf:

2 Konzertithern, 24 Afford-  
ithern, 3 Geigen nebst Kästen,  
1 Mandoline, 3 Ocarina, 12  
Mundharmonika, 3 Noten-  
ständer, eine Anzahl Noten,  
1 Kasten mit Saiten, 1  
Klavierstuhl, 1 Rolle Pad-  
papier, 1 Flobergewehr, 2  
Russetkoffer, verschiedene  
Herrenkleider und Wäsche,  
1 Stehpult, 1 Handschuß-  
kasten, 1 Schreibzeug und 1  
Rauchservice, ferner 3 Rollen  
Drahtgesticht.

Den 29. Mai 1914.

Wanner,  
Gerichtsvollzieher bei dem  
R. Amtsgericht Neuenbürg.

Höfen.

### Jung. fleißiges Mädchen

auf 1. Juni event. später gesucht.

Frau Kaufmann Stegmaier.

Calmbach a. Enz.

Zwei frischmilchende

### Ziegen

hat preiswert zu verkaufen.

Anfragen

Schönbürgerstraße 287.

### Neuenbürg.

### Weg-Sperre.

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, den  
Engelsbrander Weg noch auf eine weitere  
Woche, also bis Samstag den 6. Juni ein-  
schließlich, für den Fuhrwerksverkehr zu  
sperrern.

Den 30. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Ottenhausen.

### Schulhaus - Einweihung.

Am Dienstag den 2. Juni ds. Jrs.

ist die Einweihung des neuen Schulhauses hier in  
Ausficht genommen.

1/3 3 Uhr: Abschied vom alten Schulhaus, Schülerchor, An-  
sprache, Schülerchor; Festzug unter Glockengeläute zum  
neuen Schulhaus; Feier im neuen Schulhaus, Männer-  
chor, Schlüssel-Übergabe, Schülerchor, Ansprache des  
Vorstehenden des Ortsschulrats, Festrede von Hrn.  
Bezirksschulinspektor Baumann, Männerchor, Weihe-  
gebet von Hrn. Defan Uhl, Schülerchor, Besichtigung  
des Hauses, Männerchor, Festmahl im Gasthaus z. Adler.

Auswärtige Gäste, welche am Festessen teilzunehmen beab-  
sichtigen, werden gebeten dies bis 31. Mai bei R. Gorgus zum  
„Adler“ hier anzumelden.

Alle Freunde der Sache sind höflichst eingeladen.

Den 26. Mai 1914.

Ortsschulrat und Gemeinderat.

### Zahnpraxis A. Fritzsche, Wildbad

Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.

Telephon Nr. 131.

Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und größten Praxen,  
Mehrjähriger technischer Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmid,  
Baden-Baden.

Moderne Behandlungs-Methoden.

Spezialität: Goldplomben, Brücken, Regulierungen,  
Continuous-Gum Arbeiten.

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Behandlung von Kassenmitgliedern.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der  
G. Nees'schen Buchhdlg.

### des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf 31. Dezember 1913.

Schuld an die Ausgleichsstelle	Passiva										Jahres-		Mitgliederstand				Vorstand (gezeichnet durch mindestens 3 Vorstandsmitglieder)
	Schuld an Inhaber laufender Rechnung	Anleihen	Spar- lassen- Ein- zahlungen	Geschäfts- guthaben der Mitglieder	Reserve- fond ein- schließlich des Klein- gewinns o. Vorjahr	Stück- zinse	Son- stiges	Summe Passiva	Gewinn	Verlust	Am 31. De- zember des Vor- jahres	Im Be- richts- jahr ein- ge- treten	Im Be- richts- jahr ausge- schie- den	Am 31. De- zember des Ge- schäfts- jahres			
296 90	—	800	—	75	—	—	7 60	1 179 50	65 42	—	Am 26. Okt. 1913 gegründet.	—	—	30	Kull. L. Pfeifer. Gräble.		
2 991 68	269 46	4 800	4 559 30	1 404	314 77	29 07	—	14 368 28	230 90	—	51	2	1	52	Burkhardt. Theurer. Stidel.		
19 134 12	683 39	133 857 55	19 552 49	21 137 08	9 581 76	60	7 50	204 013 89	1802 78	—	258	10	8	260	Holzschub. Müller. Höl.		
7 334 83	1 580	—	1 950	126 32	—	44 75	—	11 015 90	300	—	53	8	—	61	Jäck. Will. Renschler.		
12 579 43	3 746 64	117 381	—	1 287 28	1 376 01	—	—	136 370 36	636 87	—	109	11	4	116	Mlinger. Wader. Seyfried.		
—	—	3 475	19 151 63	911 94	2 711 56	—	—	26 250 13	215 13	—	58	6	6	58	Metz. Junf. Klotz.		
23 150 37	—	140 336	—	2 540 50	5 985 12	—	—	172 011 99	253 10	—	204	4	12	196	Jäck. Mauer. Schönbaler.		
11 168 37	—	181 405	—	1 494 52	2 232 73	—	—	196 300 62	527 76	—	123	5	—	128	Keller. Kappler. Müller.		
—	30 410	13 894	34 726	6 695 75	2 175 67	—	—	87 901 42	475 49	—	76	1	1	76	Gehring. Kleile. Renschler.		
—	9 553 07	56 720	10 576 04	7 135 50	1 860 40	—	688 28	86 533 29	706 41	—	131	7	1	137	Grüb. Fuchs. Bechtle.		
—	478 16	13 800	—	580	458 41	—	—	15 316 57	35 51	—	29	—	—	29	Krauß. Weber. Jäffle.		
809 45	—	121 071 52	5 591 24	1 342 88	4 128 57	—	—	132 943 66	627 33	—	82	5	4	83	Knöller. Wader. Günthner.		
—	—	84 146	18 167 36	2 226 69	5 101 63	—	—	109 641 68	520 43	—	107	4	—	111	Bürkle. Frommer. Schaber.		
2 736 25	5 364 89	52 981 50	1 681 43	1 112 50	3 488 25	1058 70	150	68 573 52	877 39	—	103	9	1	111	Hermann. Löcher. Bechtel.		
2 156 10	1 340	80 558 64	—	1 577 22	2 089 71	—	623 80	88 345 47	—	1277 32	129	4	9	124	Schüler. Ochs. Jauch.		
1 083	1 310	1 700	—	160	—	30 82	—	4 283 82	15 81	—	—	—	—	32	Schwämmle. Fenchel. Kraft.		



Schwann, 29. Mai 1914.

### Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter und Großmutter



## Frau Maria Fries,

geb. Wacker,

nach längerer Krankheit heute früh 8 Uhr im Alter von 62 Jahren unerwartet sonst in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der tiefbetrübte Gatte: **Mois Fries**  
mit Kindern.

Beerdigung: Pfingstsonntag nachm. 3 Uhr.

Dennach.

### Der Geflügelzüchter-Verein Dennach



hält am Pfingstmontag im Gasthaus „Hirsch“ einen

### Geflügel- und Kaninchen-Markt ab.

### Eingefandt!

Viele Bürger, die noch das Hochwasserjahr 1896 vor Augen haben, können sich heute noch nicht mit dem Gedanken befunden, daß das Kunstmühlewehr oberhalb der städtischen festen Brücke angebracht werden soll. Zu sehr haben sie noch in Erinnerung, wie das Wehr der Commerell'schen Sägmühle, dessen Ständer ja nur durch einfaches Treten mit dem Fuß zum Umfallen gebracht werden konnten, nachdem ein herabschwimmendes Holzpolter die Stenteile verbogen hatte, versagte und auch manches Mitglied der bürgerlichen Kollegien hat nur dem gemeinsamen Projekt seine Stimme gegeben, da der anwesende Techniker Hr. Bauinspektor Schaal erklärte, daß sonst der Staatsbeitrag unter allen Umständen wegsalle und eine andere Lösung mit Trennung von Brücke und Wehr nicht möglich sei.

Da Hr. Gemeinderat Schmidt die Richtigkeit dieser Behauptungen bestritt, so habe ich mich in meinen Bedenken nochmals an ihn gewandt und hat mir derselbe Auskunft und auch nachträglich Erlaubnis zur Veröffentlichung gegeben, obgleich er auf dem Standpunkt stehe, alles so weit er gekonnt habe, zum Wohle der Stadt getan zu haben. Er sagte:

Die Ausführungen des Hrn. Bauinspektor Schaal halte ich nicht für richtig; man kann die unabhängig von der Brücke, oberhalb derselben zu erstellende Wehranlage gerade so gut, wie wollen sagen 5 Meter, unterhalb der Brücke erstellen, nur muß dann die die Flußkorrektur bestimmende Sohle des Wehres um, schreibe und sage, nicht ganze 3 Zentimeter (2,75 cm) tiefer gelegt werden, damit die vom Kgl. Ministerium gewünschte Durchschlammmenge erzielt und der Staatsbeitrag erreicht wird. Diese Lösung hat folgende Vorteile für die Stadt:

Die Stadt kann ihre Brücke mit 2 bedeutend weiteren Durchschlammöffnungen erbauen. Eine Verletzung der Durchschlammöffnungen wird dadurch verhindert, daß die Nähe des als Schützenwehr ausgebildeten Wehres die Abführung des Kieles beim Ziehen von selbst besorgt. Das städtische Eigentum wäre von jeder Last befreit und der Vorschlag böte den Vorteil, daß die Brücke, indem man die Pfeiler jetzt schon auf die entsprechende Tiefe fundamentierte, ohne Höherlegung derselben sofort in Angriff genommen werden kann. Wird die Ausführung dann auch sofort einer erstklassigen Firma übertragen, so kann die Brücke bis zum Winter stehen. Allerdings würde der Beitrag der Kunstmühle in Wegfall kommen, aber durch die geringeren Kosten: 1 statt 2 Pfeiler, Wegfall des ganzen Fundamentbetons zwischen den Durchschlammöffnungen, ferner des ganzen Steinpflasters, eines großen Teiles der Spundwände, der Wasserhaltung, der Erdarbeiten, Pfahlschube etc. — mindestens diese **Mt. 5000.** — Beitrag der Kunstmühle erspart werden. Dazu noch würde der Stadt eine große Verantwortung und ein Vertrag erspart, der später noch zu einem Schwanz von Prozessen führen könnte.

Die Kunstmühle dagegen könnte das nicht für die Brücke aufzuwendende Geld für ihr zusammen mit der Enzlorrektur zu erstellendes Wehr verwenden und es wäre damit eine Lösung, die Alles befriedigen würde erzielt.

Falls die Kunstmühle bei dieser Enzlorrektur einen Höherbau durchzuführen will, so tut sie dies auf ihre Verantwortung und hat die Stadt mit all den daraus entstehenden Folgen nichts zu tun.

Ich möchte nun Herrn Schnepf bitten, seinen Techniker zu beauftragen, darauf sich hören zu lassen, denn hat sich der Techniker getäußt, dann sind auch die bürgerlichen Kollegien getäußt worden.

Statt Karten!

Rickele Schmid

Notariatsassistent Albert Jäufferer

Verlobte

Schwann, Pfingsten 1914

Statt Karten!

Rickele Gänfle

Erwin Müller

Verlobte

Grafshausen

Schwanningen

Pfingsten 1914

Ida Kuippold

Friedrich Bott

Verlobte

Balingen

Calmbach

Pfingsten 1914

Statt Karten!

Emilio Glauner

Jakob Bürk

Verlobte

Grafshausen

Unterwiesbach  
Schwanningen

Pfingsten 1914

### Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, **Fabriken, Hotels, Geschäftshäuser, Villen** etc. Beschaffung von **Teilhabern**, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit **12 Jahren** mit den **besten Erfolgen** arbeitenden Firma:

**Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381.**

Ia. Referenzen. Rücksprache kostenlos.

Neuenbürg.  
Schöne

### 2-Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.

**Ernst Dchner sen.**

Neuenbürg.

Einige Eimer



### alten Wein

verkauft bei Abnahme von mindestens 90

Litern à 70 Pfg.

**Christian Rothfuß.**

### Ca. 11000 Mark

sind in zwei Posten, und jeder Posten als 1. Hypothek, auszuleihen.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

### Rechnungsformulare

für Geschäftskente

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

**G. Nech'sche Buchdruckerei.**

### Hund,

**Airedale-Terrier** (Polizeihund), auf den Namen „Kolk“ hörend, hat sich am Sonntag, 24. 5. 14, in der Gegend Schwann, Dennach, **Dobbel verlaufen.**

Abzugeben gegen gute Belohnung bei

**W. Borell,**

Pforzheim, Beppelstr. 21.

Schwann.

Ein 13 Wochen trächtiges

### Mutterchwein

(Erstling) verkauft

**Friedrich Bohlinger**

beim Forsthaus.

### Wer

etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu vermieten hat,  
etwas zu mieten sucht

inseriert am erfolgreichsten und billigsten im

### „Enztäler“.

### Gottesdienste

in Neuenbürg

am Pfingstsonntag, den 31. Mai, Kirchenchor: „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name.“

Freitag 10 Uhr (Eps. 2, 19 ff.; Lied 284): Defan 11½.

Abendmahlsfeier (9½ Uhr Weichte). Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Schülerschören:

Stadtvikar Schott.

(Vor- u. nachmittags Pfingstkollekte.)

Pfingstmontag, den 1. Juni, Freitag 10 Uhr (Röm. 8, 6 ff.; Lied 237): Stadtv. Schott.

Katholischer Gottesdienst

in Neuenbürg

Pfingstmontag, 1. Juni, 7½ Uhr.